



Für eine andächtige Stimmung unter der den neun Marienbögen sorgten zahlreiche Blaskapellen.



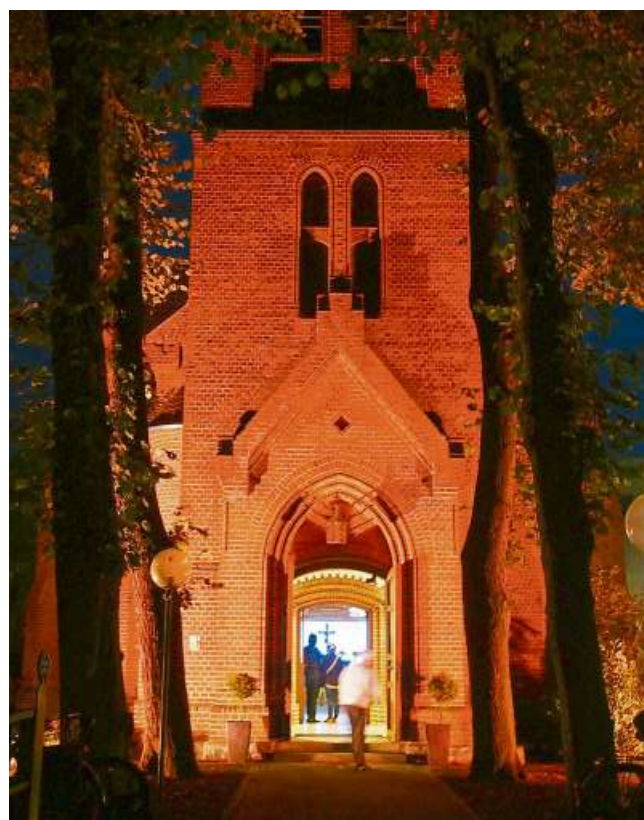
Am Heumarkt steht ein moderner Bogen im reizvollen Kontrast zu den alten Fassaden.



Zu Besuch aus dem Lipperland kamen Nadja Dehnert, Stephan Wieners, Karin Harheil und Hermann Haumerling.



Bernd, Miriam und Tobias Westbrink freuten sich über die roten Bungen, die von Bürgerstiftung und Kaufmannschaft an Kinder verteilt wurden.



Die Christuskirche war zum ersten Mal zur Illumination geöffnet und lud mit Gesang und Orgelspiel zum Verweilen ein.



Guido Bollmann brachte zusammen mit unzähligen Helfern noch schnell die letzten Bungen an.

## Ein großes Stück Heimat

An Mariä Himmelfahrt kommen viele Ex-Warendorfer wieder in die alte Heimat zurück

Von Sebastian Kollhoff

**WARENDORF.** Festlich geschmückte Straßen und Schaufenster, rote Bungen so weit das Auge reicht und die stimmungsvoll strahlenden Marienbögen tauchten am Samstagabend ganz Warendorf in eine traumhafte Atmosphäre. Die traditionelle Illumination der Marienbögen lockte auch in diesem Jahr wieder Tausende Besucher von nah und fern in die Innenstadt.

„Ein Gang durch die Bögen gehört für einen richtigen Warendorfer einfach zum Leben in der Stadt“, findet Oberst Bernd Grygiel, der Kommandeur der Bundeswehr-Sportschule. Das sieht auch das Warendorfer Urgestein Katrin Quinckardt so: „Die Altstadt ist so stimmungsvoll beleuchtet und geschmückt. Der Gang unter den Bögen hindurch ist jedes Jahr aufs Neue schön und man trifft viele Menschen, die extra für Maria Himmelfahrt nach Warendorf zurückkommen.“

Genauso ergeht es Karin Harheil aus dem lippischen Bad Salzuffen: „Ich bin in Warendorf aufgewachsen und auch wenn ich nun schon viele Jahre nicht mehr hier wohne, kommen wir doch jedes Jahr wieder her. Der Gang durch die beleuchteten Bögen ist immer noch ein großes Stück Heimat“, erklärt Harheil, die in diesem Jahr von Nadja Dehnert, Hermann Haumerling und Stephan Wieners aus Det-



Die an den Häusern der Altstadt angebrachten roten Bungen tauchen die Warendorfer Altstadt in eine andächtige Stimmung und lockten Tausende Besucher von nah und fern zu einem Rundgang durch die neun Marienbögen.

Fotos: Kollhoff

mold begleitet wurde. „Es ist eine traumhafte Stimmung und die ganze Stadt ist mit so viel Liebe zum Detail geschmückt. Das ist einfach wunderschön“, schließt sich Dehnert an.

Und so zogen auch in diesem Jahr wieder Tausende Besucher nach Einbruch der Dunkelheit zu Blasmusik durch die neun Bögen, vorbei an den kunstvollen Ma-

rienbildern in den Schaufenstern und in der Hand eine rote Bunge.

Auch in diesem Jahr verteilte die Bürgerstiftung zusammen mit Vertretern der Warendorfer Kaufmannschaft zur besonderen Freude der Kinder 1000 rote Bungen und sammelte Spenden für einen guten Zweck. Am Ende waren alle Bungen in Besucherhand und so war

die Aktion auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

Die prächtige Stimmung unter den Besuchern und das fantastische Bild der Stadt wurde in diesem Jahr allerdings durch einige Geschäfte getrübt, die entgegen der Gepflogenheit nicht auf eine Beleuchtung der Schaufenster verzichteten. Das sorgte für leichte Verstimmungen unter den Besu-

chern und für deutliche Verärgerung unter den Mitgliedern der Bogengemeinschaften.

Zudem kamen nicht alle Anwohner dem Wunsch nach, ihre Häuser mit den roten Bungen zu schmücken, was zu so später Stunde dann auch nicht mehr durch den Einsatz der schnell organisierten Helfer behoben werden konnte.



Ein strahlendes Bild bietet der Bogen an der Lüniger Straße, im Hintergrund die Laurentiuskirche.



Katrin Quinckardt und Jan Schöne genossen die Stimmung unter den Bögen und trafen viele alte Bekannte.